

sauber, die Miststätte nicht über den halben Hof ausgedehnt, sondern hübsch regelrecht emporgeschichtet; keine Pfützen waren da, worin sich Schweine fielen, sondern diese unreinlichen, alles ruinirenden Thiere waren in einem eingefriedeten Raume abgeschlossen, und mußten den Hof den Gänsen, Hühnern und Enten allein überlassen, zu denen täglich einige Stunden die Kinder kamen. — Ueberall hin konnte man trockenen Fußes gehen, und unter der Trause des Hauptgebäudes führte ein erhöhter festgestampfter Weg aus dem Wohnhause in die Stallungen. Hinter den Gebäuden lag der Garten, der hier nicht bloß ein nothdürftig gegen das Großvieh abgeschlossener Rasenplatz war, sondern einen ordentlichen Stafetenzaun hatte, der eine nicht unbedeutende Anzahl junger, prächtig gedeihender Obstbäume schützte, denen man es ansah, wie sie nach und nach, Jahr um Jahr dahin gepflanzt worden waren, wie es die Mittel des Besitzers oder glückliche Umstände erlaubten. Unter ihnen dehnten sich sauber gehaltene und wohlbearbeitete Gemüsebeete aus, wo manch nützlichcs Kräutlein, manch wohlschmeckendes Gericht wuchs, das man sonst nur in herrschaftlichen Gärten fand. — Und zwischen dem Wohnhause und dem Dorfanger prangte gar ein niedliches Blumengärtchen. Zwar nur von der Breite des Wohnhauses, bot es doch gar mancherlei der herrlichen zierlichen Gewächse, wie sie im heimathlichen Klima gedeihen, und kein Winkelchen, kein Eckchen war unbenutzt; ja selbst die gelbe Lehmwand hinauf rankten Weinstöcke üppig empor, und versteckten das gelbe Haus unter ihrer Blätterfülle, oder erfreuten im Herbst das